

Gruppe reicht Referendum gegen Bodentausch ein

Ein Komitee rund um Altvorsteher Walter Kieber hat das Referendum gegen ein Tauschgeschäft im Schellenberger Dorfzentrum ergriffen.

Simone Quaderer

Der Schellenberger Gemeinderat stimmte im Dezember einem nicht unbedeutenden Tauschgeschäft zu: Dabei geht das Grundstück 534 nördlich des Gemeindehauses mit einer Fläche von 2965 Quadratmetern in den Besitz der Gemeinde über. Der bisherige Eigentümer erhält dafür Teilbereiche der ebenfalls zentrumsnahen Grundstücke Nr. 582 und 583. Er stimmte dem Angebot der Gemeinde unter einigen Vorgaben zu. So fordert er im Gegenzug vier neue Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 3006 Quadratmetern und eine Zuzahlung von 2,7 Mio. Franken. Zusätzlich soll sich die Gemeinde mit weiteren 300 000 Franken für den Abbruch und den Neubau der Infrastruktur rund um die Tauschparzellen sowie die Rodungskosten verpflichten. Gegen diese Vorgaben kann allerdings das Referendum eingereicht werden, heisst es im Gemeindeprotokoll.

«Sehr viel Baugrund für lediglich vier Grundstücke»

Von diesem Bürgerrecht hat nun eine Gruppe unter der Führung von Schellenbergs Altvorsteher Walter Kieber Gebrauch gemacht und ein Referendum eingereicht. Denn für sie steht fest: «Vorsorglicher Bodenerwerb ist wichtig – aber nicht um jeden Preis.» Wie die Referendumsgruppe in einer Mitteilung schreibt, seien nämlich im Gemeinderatsprotokoll sämtliche Kosten wie Planungs- und Ingenieurkosten oder die Kosten für die Verlegung der Gasleitung nicht aufgelistet. «Neben dem Grundstückstausch soll die Gemeinde demnach mehr als drei Millionen Franken Aufzählung bezahlen und übergibt dem Tauschgeber damit vier mit einer Gemeindestrasse voll erschlossene Bauparzellen auf grüner Wiese.» Der Tausch mit diesen Vorgaben und finanziel-



Grundstück 534: Neu im Eigentum der Gemeinde Schellenberg.

Bild: Geodaten LLV

len Aufwendungen würde in keiner Weise den Preis für das Grundstück Nr. 534 im Dorfzentrum rechtfertigen, schreiben sie. Im Weiteren seien die Grundstücke 582 und 583 im Sinne einer zukünftigen Weiterentwicklung von der Gemeinde erworben worden. «Dieser Tausch widerspricht diesem Gedanken, da nicht nur der finanzielle Aspekt betrachtet werden muss, sondern auch sehr viel Baugrund mit über 3000 Quadratmetern in der Wohnzone für lediglich vier Bauparzellen eingetauscht wird.»

Falls es doch zu einem Tausch kommt, erwartet das Referendumskomitee, dass zuerst ein Überbauungsplan erstellt wird. So soll sichergestellt werden, dass die beiden Parzellen 582 und 583 mit einer Gesamtfläche in der Wohnzone von knapp 5000 Quadratmetern «optimal und vor allem ressourcenschonend» genutzt werden.

«Mir ist nicht bekannt, dass der Gemeinde etwas fehlt»

Die Gemeinde ist sich indes bewusst, dass die Zuzahlung «auf

den ersten Blick hoch erscheinen mag», wie es im Protokoll steht. Allerdings biete der Erwerb dieses Grundstücks eine einmalige Chance, sich im Zentrumsbereich eine strategisch wertvolle Fläche für die zukünftige Weiterentwicklung zu sichern. «Die Gemeinde hat die Möglichkeit, dieses Grundstück in die öffentliche Zone zu überführen, um bei Bedarf eine grössere Überbauung zu realisieren.» Das Grundstück Nr. 534 sei das einzige freie Grundstück in dieser Grösse im Gemeindezentrum.

Auch hier stört sich die Referendumsgruppe: «Ein Baugrund mitten im Dorfzentrum mag für die Gemeinde wertvoll sein, jedoch besteht in den nächsten 10 bis 15 Jahren kein Bedarf, um einen derartigen Tausch einzugehen.» Referendumsleiter Walter Kieber ergänzt auf Nachfrage: «Schellenberg hat eine Schule, eine Turnhalle, einen Mehrzwecksaal, einen Werkhof – mir ist nicht bekannt, dass der Gemeinde etwas fehlen würde.» Ausserdem besitze Schellen-

berg bereits ein Grundstück in der öffentlichen Zone in der Grösse von circa 3000 Quadratmetern. «Es wird erwartet, dass nicht nur die ureigenen Interessen der Gemeinde im Vordergrund stehen, sondern auch die Erwartungen und der Handlungsspielraum der nächsten Generation berücksichtigt werden», schreiben sie.

Wie Walter Kieber mitteilt, hat die Unterschriftensammlung in Schellenberg bereits begonnen – die Gruppe benötigt 110 Unterschriften, damit das Referendum zustande kommt. Im Weiteren lancierte das Komitee die eigens für diesen Zweck angelegte Internetseite «schellenberg-referendum.li». «Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen in einer Gemeindeabstimmung darüber befinden, ob einem Tausch des Grundstücks Nr. 534 und dem Verpflichtungskredit unter den genannten Bedingungen des Tauschgebers zugestimmt wird.» Immerhin umfasse das Geschäft ein Gesamtvolumen von über 6,8 Millionen Franken, heisst es abschliessend.